Krieg in Äthiopien / Tigray Mekelle

Zur aktuelle Lage und die humanitäre Hilfe durch Etiopia Witten e.V.

Diakon Jürgen Jeremia Lechelt (EFT/OFS)

- Mitglied des Vorstandes -

Tigray / Mekelle hat ein Gesicht in Witten Daniel Asefa (Bürgermeister Mekelle, Wirtschaftsminister Tigray)



• 11. Januar 2021

Wir trauern um den Tod von Daniel Assefa, dem ehemaligen Bürgermeister der Hauptstadt der äthiopischen Nordprovinz Tigray, Mekelle. Er war ein besonders guter Freund unseres Vereins und Architekt der Städte-Partnerschaft zwischen Mekelle und Witten.

Von äthiopischen Regierungsstellen haben wir die Information erhalten, dass er vor einigen Tagen in Tigray /Äthiopien, in der Nähe der Stadt Ten Bien / Abiy Adi, von Soldaten der äthiopischen Federal Armee erschossen wurde.

Wir sind sehr traurig und betroffen.

Vorstand Etiopia-Witten

Begründung der Partnerschaft



Äthiopien



Begründung der Partnerschaft:

Am 25.01.2016 in Witten In Mekelle Anfang Januar 2016 entschieden.

Lage:

Ca. 5.000 Km von Witten und 783 Km nordlich von Addis Ababa Hauptstadt Äthiopien Mekelle ist die Landeshauptstadt von Tigray und die zweite große Stadt in Äthiopien.



Die Stadt Mekelle

Das Gebiet der Stadt Mekele beträgt 20,605.11 ha. Ihre Höhe beträgt 2150-2500m, mittlere Jahrestemperatur liegt bei 17.6 und die mittlere Jahresniederschlag beträgt 671 mm. Die Einwohnerzahl der Stadt liegt bei 380.000

Wirtschaftsstruktur:

Es gibt 512 Fertigungsindustrie, 280 Großhandel Handwerk, 7887 Einzelhandel, fünf Tankstellen, neun Banken, 54 private Kindergärten, 28 Grundschulen; 58 weiterführende Schulen, 17 leitende Sekundarschulen; 11 Preparatory Schools,



19 TVETs, 17 Hochschulen und eine staatliche Universität, 3 Krankenhäuser, 9 Gesundheitszentren, 38 Privatkliniken und 25 private Apotheken.

Öffentliche Sitzung Hallen, öffentliche Bibliotheken, ein Stadion, 10 Spielplätze, zwei Museen

Kontakt

Bürgermeister Daniel Assefa

Etiopia-Witten e.V. Theodor-Heuss Str.2 58452 Witten

www.mekelleadministration.gov.et www.etiopia-witten.de/www.etiopia-witten.info

6. März 2017 Witten Straße in Mekelle



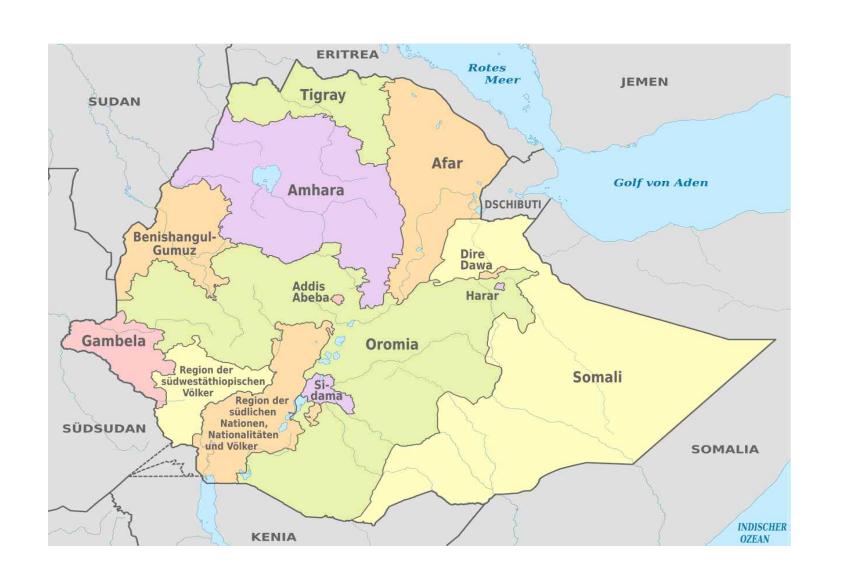
Partnerschaftsbesuch September 2017



Hinweise zur Regierung in Tigray

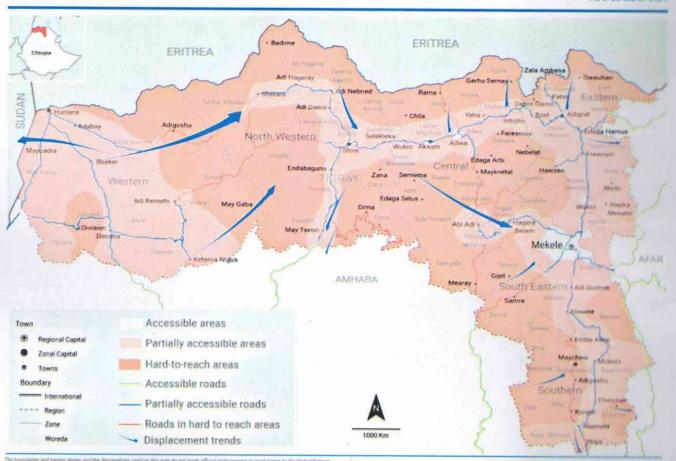
- Im August, September 2020 sollten in Äthiopien reguläre Regionalwahlen und die Premierministerwahl stattfinden. Die Bundesregierung hat die Wahlen, gegen den Protest verschiedener Regionen, mit der Begründung der Pandemie, auf unbestimmte Zeit abgesagt. Hintergrund dafür ist auch, dass Aby Ahmed somit ohne Wahlen im Amt bleiben kann; er befürchtete auch, nicht in seinem Amt bestätigt zu werden.
- In Tigray haben als einzige Region demokratische Regionalwahlen stattgefunden.
- Die jetzige Regierung in Tigray ist somit die demokratisch legitimierte Volksvertretung, gewählt für vier Jahre.
- Die Bundesregierung hat die Wahlen zum Anlass genommen, Tigray als abtrünnige Region und die Regionalarmee als Rebellen zu bezeichnen. Damit wurde auch der Krieg (Angriff) gegen Tigray legitimiert.

Karte Äthiopien - Bundesstaaten



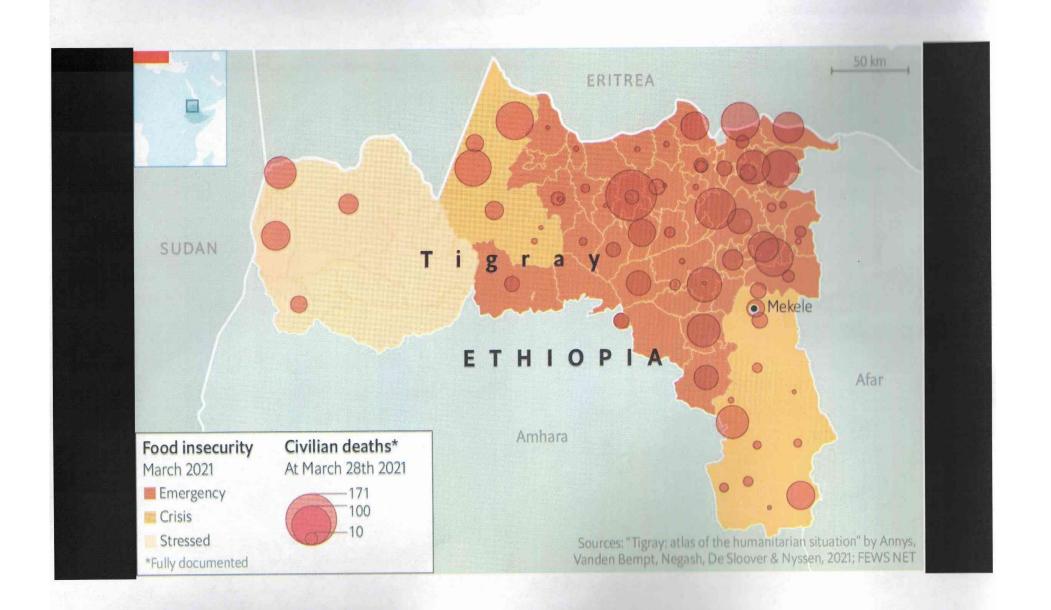


As of 23 March 2021.



The boundaries and names shown and the designations used on this mail do not imply official endocument or acceptance by the binded Nations.

Gestion date: 23 March 2021 Sources: OCHA, Tigray Statistical Agency, furnical

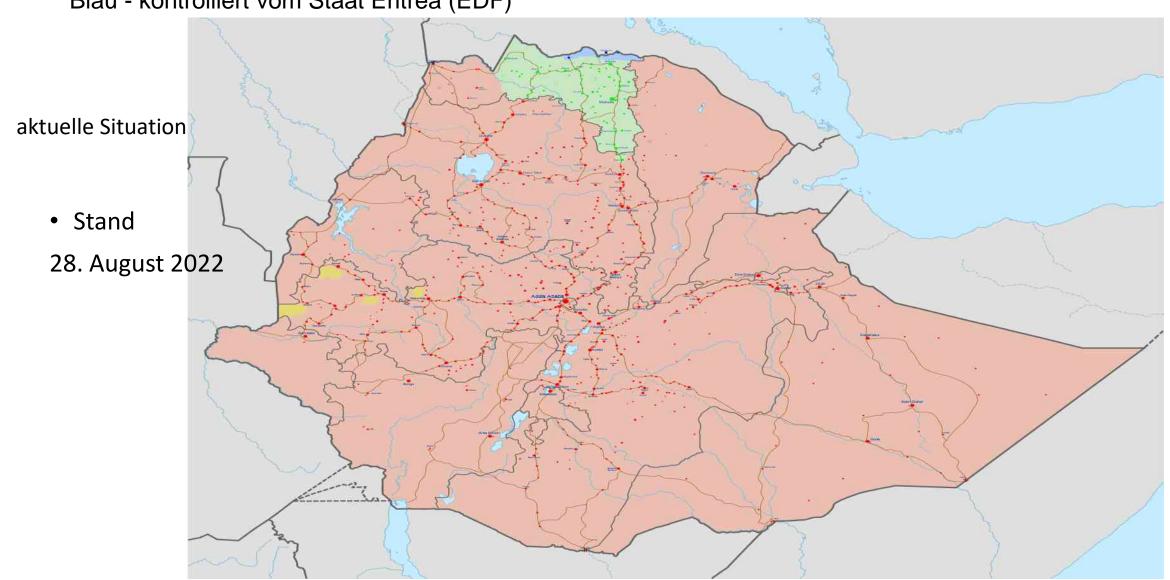


Rot - kontrolliert von der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien (ENDF und verbündete Milizen)

Grün - kontrolliert vom National Regional State of Tigray (TDF)

Gelb - kontrolliert von der Oromo Liberation Army (OLA)

Blau - kontrolliert vom Staat Eritrea (EDF)



Bürgerkrieg in Äthiopien

"Am Rand einer humanitären Katastrophe"

(Tagesschau: 15.01.2022 08:38 Uhr)

Bei Luftangriffen in Tigray sollen seit Jahresanfang mehr als hundert Menschen getötet worden sein, berichten die UN. Millionen Menschen seien auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen, bekämen sie aber nicht. Die Kritik an der äthiopischen Regierung unter Ministerpräsident Abiy Ahmed kommt von vielen Seiten. Der Chef der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Tedros Adhanom Ghebreyesus, wirft der Zentralregierung vor, den Menschen in der nördlichen Region Tigray mit einer Blockade bewusst Lebensmittel und Medikamente vorenthalten zu wollen. Die Zustände vor Ort seien eine "Hölle"., Wir stehen am Rand einer humanitären Katastrophe", sagt auch Michael Dunford, Direktor des Welternährungsprogramms (WFP). Wegen der intensiven Kämpfe könne das WFP seit Dezember nichts mehr nach Tigray liefern. 9,4 Millionen Menschen dort und in den Nächbarregionen bräuchten aber dringend Nahrungsmittelhilfe.

aktuelle Situation

Am 24. August, nach 5 Monaten Waffenstillstand, nahmen die TDF und die Bundesstreitkräfte die Zusammenstöße wieder auf. Die TDF haben es geschafft, Kobo zu erobern und dringen in die Regionen Amhara und Afar vor.

Seit dem 24. August ist Tigray wieder abgeriegelt und es kommen keine humanitären Hilfstransporte in die Region.

Äthiopiens Krieg bricht erneut aus

Nach fünf Monaten Ruhe wird wieder gekämpft. Regierung und Tigray-Rebellen beschuldigen sich gegenseitig

Von Dominic Johnson

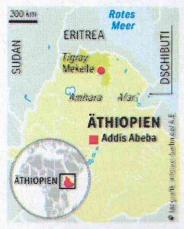
Nach mehreren Monaten relativer Ruhe ist der Bürgerkrieg in Athiopien zwischen der Zentralregierung unter Ministerpräsident Abiv Ahmed und der Regionalregierung der abtrünnigen Nordprovinz Tigrav wieder aufgeflammt. Regierung und Tigray-Rebellen machten sich am Mittwoch gegenseitig für den Wiederausbruch schwerer Kampfe verantwortlich. Ihr Ausmaß und Verlauf war nicht unmittelbar klar, aber von der Nachrichtenagentur Reuters zitierte Augenzeugen bestätigten den Einsatz schwerer Waffen seit dem frühen Morgen in der Stadt Kobo, einer Grenzstadt der Region Amhara an der Südgrenze Tigrays. Die tigrayische Seite meldete auch Kämpfe in mehreren Teilen Tigravs selbst.

Der Krieg um Tigray hatte im November 2020 begonnen. Damals hatte Äthiopiens Armee innerhalb weniger Wochen mit Unterstützung Eritreas die Kontrolle über Tigray übernommen, nachdem die Regionalregierung der TPLF (Tigray-Volksbefreiungsfront) die alleinige Kontrolle über die militärische Infrastruktur der Region beansprucht hatte. Im Mai 2021 eroberten die Tigray-Streitkräfte Mekelle zurück und stießen danach tief nach Äthiopien vor, unterstützt von lokalen Rebel-

len der Oromo-Ethnie, bis sie im November 2021 auf dem Sprung in die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba 800 Kilometer südlich von Mekelle standen. Mittels zusammengewürfelter Milizen der Amhara-Ethnie wurden sie danach wieder bis fast an die Grenze Tigrays zurückgeworfen.

Seit der Jahreswende war der Konflikt faktischeingefroren. Die Tigrav-Rebeilen kontrollierten das Zentrum und den Osten Tigrays rund um Mekelle. Der Westen an der Grenze zu Sudan ist von Milizen der Nachbarregion Amhara besetzt. Im Rest Athiopiens hat sich zusätzlich ein ethnischer Konflikt zwischen Oromo und Amhara entwickelt.

Tigrays Rebellengebiet bleibt Blockade unterworfen und erleidet die nach UN-Angaben schlimmste Hungersnot der Welt. Vor genau fünf Monaten, am 24. März, erklärte Athiopiens Regierung einseitig eine "unbefristete humanitäre Waffenruhe" in Tigrav. Doch noch im luni hatten 89 Prozent der Bevölkerung laut UN-Weiternährungsprogramm WFP zu wenig zu essen, 47 Prozent litten unter "schwerer Ernährungsunsicherheit". Nur ein Bruchteil der benötigten humanitären Hilfe kommt durch, vor allem weil die äthiopischen Behörden verhindern wollen, dass Benzin nach Tigray gelangt.



Schritte in Richtung Frieden hatte zuletzt die Afrikanische Union (AU) unternommen, die ihren Sitz in Addis Abeba hat. Der AU-Sonderbeauftragte für Athiopien, Nigerias Expräsident Olusegun Obasanjo, holte in den vergangenen Monaten die Zustimmung beider Seiten zu Friedensgesprächen ein. In Addis Abeba und Mekelie entstanden im Juli staatliche "Friedenskomitees" und es fanden sogar zwei Runden Direktverhandlungen zur Vorbereitung formaler Gespräche statt.

Doch der erste Stolperstein erwies sich bereits als der entscheidende: Die Tigray-Rebellen sehen die AU-Vermittlung als unzureichend an, weil die AU in Addis Abeba sitzt, und verlangen, dass Gespräche in Kenias Hauptstadt Nairobi stattfinden, mit

dem dortigen Präsidenten Uburu Kenyatta als Schirmherr Die arhiepische Regierung hingegen beharrt darauf, dass die Vermittlung ausschließlich bei der AU liegt.

Die Vorgesprache zeigten auch wie weit beide Seiten auseinanderliegen. Tigrays Rebellen verlangen als ersten Schritt die Aufhebung der Blockade ihrer Region. Athiopiens Regierung verlangt als ersten Schritt einen Waffenstillistand. Tigray verlangt, dass es den von Amhara besetzten Westen der Region zurückerhält. Athiopiens Regierung kann das nicht tun, ohne sich die mächtigen Amhara-Milizen zum Feind zu machen.

Am einfachsten lassen sich solche Unstimmigkeiten durch eine neue Kriegsrunde überwinden, die klärt, wer der Stärkere ist. Bereits ver einer Woche warnte die Tigrav-Regionalregierung in einem Schreiben an die Vermittler, dass "Athiopiens Regierung und ihre Verbündeten erneut zum Krieg trommeln" Am Montag erklärte der äthiopische Generalstab, die Kampfbereitschaft der Streitkräfte sei "besser als je zuvor" und man stehe bereit, .jede feindliche Kraft zu zerstören". Am Dienstag wurde den äthiopischen Medien verboten, "unnötige Informationen" über militärische Aktivitäten zu verbreiten. Jetzt ist klar, warum.

taz 25. August 2022

Äthiopien

Tote bei Luftangriff in Tigray-Region

(Tagesschau: 26.08.2022 18:48 Uhr)

In der Region Tigray in Äthiopien sind mehrere Menschen bei einem Luftangriff getötet worden. Laut lokalen Medien wurde auch ein Kindergarten getroffen. Seit dieser Woche gibt es wieder schwere Kämpfe zwischen Militär und Rebellen. Bei einem Angriff der äthiopischen Luftwaffe in der Region Tigray sind mindestens vier Menschen getötet worden, darunter zwei Kinder. Einem lokalen Medienbericht zufolge sei ein Kindergarten in der Stadt Mekelle getroffen worden. Es wurden Bilder gesendet, die zerfetzte Körper von Kindern und Erwachsenen zeigten. Andere Berichte sprachen von einem Spielplatz, der getroffen worden sei. Dem Chef eines Krankenhauses zufolge wurden mindestens neun Menschen verletzt. Ein Sprecher der Volksbefreiungsfront Tigray (TPLF) erklärte, ein äthiopisches Kampfflugzeug habe Bomben auf ein Wohngebiet abgeworfen. Athiopiens Regierung wies den Vorwurf zurück - die TPLF-Rebellen würden zivile Opfer nur vortäuschen. Mitte der Woche waren die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen des ostafrikanischen Landes und der TPLF wieder aufgeflammt, nachdem es monatelang relativ ruhig gewesen war. Beide Seiten beschuldigten sich gegenseitig, zuerst angegriffen zu haben. Die EU, UN und die USA verurteilten die neuen Kämpfe.

Tausende Tote, Millionen auf der Flucht. Die TPLF regiert im Norden Äthiopiens. Sie hat die Autorität der Zentralregierung immer wieder infrage gestellt und mehr Autonomie für ihre ethnische Gruppe gefordert. Im November 2020 begann die äthiopische Armee eine Offensive gegen die TPLF. Nach UN-Angaben sind dabei bislang Tausende Menschen ums Leben gekommen, zwei Millionen flohen. Beiden Seiten werden schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. Im März hatten sich die Konfliktparteien auf eine Waffenruhe geeinigt, auch, um dringend benötigte Hilfsgüter in die Region zu bringen. Die UN schätzen, dass etwa die Hälfte der Bevölkerung von Tigray hungert.

Äthiopien

Der Krieg ist zurück in Tigray

(Tagesschau: 01.09.2022 02:45 Uhr)

Seit Tagen wird an den Grenzen der abtrünnigen Region Tigray in Äthiopien wieder gekämpft. Angriffe der äthiopischen Luftwaffe treffen die Regionalhauptstadt Mekelle. Die kurze Hoffnung auf Friedensverhandlungen scheint verflogen.

Es war mitten in der Nacht auf Mittwoch, als der ärztliche Leiter des Ayder Referral Hospital in Mekelle, Kibrom Gebreselassie, twitterte: "Die Gegend um das Krankenhaus wurde bombardiert. Opfer werden im Ayder Hospital eingeliefert."

Bereits am Freitag war Mekelle, das politische Zentrum im Widerstand gegen die Zentralregierung, durch die äthiopische Luftwaffe bombardiert worden. Nur "militärische Ziele" seien im Visier, erklärte die Regierung in Addis Abeba - die spärlichen Bilder des Einschlagsortes zeigten die Verwüstung eines Kindergartens. Es ist zu befürchten, dass Gebreselassies Krankenhaus noch mehr Opfer eines neu entflammten Krieges sehen wird, der für Tigray und die ganze Region schon längst zu einem humanitären Drama geworden ist.

Norbert Hahn, ARD-Studio Nairobi

Tigray-Region in Äthiopien Rebellen zu Friedensverhandlungen bereit

(Tagesschau: 12.09.2022 12:49 Uhr)

In der umkämpften Tigray-Region in Äthiopien deutet sich eine Chance für Frieden an: Die Rebellen haben ihre Bereitschaft zu Verhandlungen mit der Afrikanischen Union geäußert. Im August waren dort wieder Kämpfe ausgebrochen. Nach fast zwei Jahren bewaffnetem Konflikt haben sich die Rebellen in der äthiopischen Region Tigray zu Friedensgesprächen unter der Leitung der Afrikanischen Union (AU) bereiterklärt. "Die Regierung von Tigray ist bereit, sich an einem robusten Friedensprozess unter der Schirmherrschaft der Afrikanischen Union zu beteiligen", erklärten die Behörden Tigrays. Auch seien sie willens, eine Waffenruhe einzuhalten. Es müsse aber "für beide Seiten akzeptable Vermittler" geben. Zudem müssten internationale Beobachter und Experten am Friedensprozess beteiligt sein. Guterres: Chance ergreifen. Die Afrikanische Union, die USA, die Vereinten Nationen und die EU begrüßten die Bereitschaft. UN-Generalsekretär António Guterres rief die Konfliktparteien dazu auf, "diese Chance für den Frieden zu ergreifen" und die "Gewalt endgültig zu beenden". Guterres gab an, dass die Vereinten Nationen bereit seien, die AU (afrikanische Union) geführten Friedensverhandlungen zu unterstützen.

Die neusten Entwicklungen

(Neue Züricher Zeitung: 14.09.2022, 09.35 Uhr)

Die Stadt Mekelle ist am Mittwochmorgen (14. 9.) von zwei Luftangriffen getroffen worden. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf Spitalmitarbeiter in der Hauptstadt der nördlichen äthiopischen Region Tigray. Zehn Personen kamen dabei ums Leben, mehrere wurden verletzt. Der Sprecher des äthiopischen Militärs, Oberst Getnet Adane, reagierte nicht sofort auf eine Bitte um Stellungnahme.

Die Rebellen in Tigray haben der Regierung von Äthiopien einen Waffenstillstand vorgeschlagen. «Wir sind zu einer sofortigen und gegenseitigen Einstellung aller Kampfhandlungen bereit», teilten die Rebellen am Sonntag (11. 9.) mit. Man sei zudem bereit, an einem von der Afrikanischen Union geführten Friedensprozess teilzunehmen. Dies hatte die äthiopische Regierung im Juni vorgeschlagen. Die Regierung hat bisher aber noch nicht auf den Waffenstillstands-Vorschlag der Rebellen reagiert.

Bilder aus dem Ayder Hospital 27. Mai 2022





Bilder aus dem Ayder Hospital 27. Mai 2022





humanitäre Hilfen von Etiopia Witten August 2022

• Liebe Mitglieder, Mitstreiter und Freunde,

wir haben 97.552 Dollar an Ayder für den Lebensmittelkauf gespendet. Vorheriges mal habe ich die Bestätigung erhalten, dass das Geld angekommen ist. Das Geld wurde für den Kauf von Lebensmittel für 500 Patienten, sowie 300 Mitarbeiter vorgesehen.

Bis vor einigen Tagen gab es keine Lebensmittel am Markt zu kaufen, nun wurde ein Video geschickt, das Lebensmittel eingekauft wurden.

Für euer Verständnis ist die Grundnahrung wie zum Beispiel TEFF (Mehl) für 100 kg kostet 212 Dollar.

1 kg Speiseöl kostet 35 -57 Dollar.

Die gekauften Nahrungsmittel, mitsamt Öl, Linsen, sowie Kirscherbsen für die Soße haben zusammen ca. 100.000 Dollar gekostet.

Dies wird ca. für 3 Monate für das Krankenhaus reichen.



humanitäre Hilfen von Etiopia Witten

Bislang haben wir im Jahr 2022 240.000.-€ an das Ayder Hospital für Lebensmittel transferiert.

humanitäre Hilfen von Etiopia Witten

Weitere Spenden für humanitäre Hilfen an:

Etiopia Witten e.V.

IBAN: DE 70 4525 0035 0000 9010 90

BIC: WELADED1 WTN

Danke!